

# Laibacher Zeitung



Abonnementpreise: Mit Postversendung: ganzjährig 20 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 18 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amtlicher Teil.

Den 8. Juli 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLXI. Stück der slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1915 sowie das XXXVII. Stück der kroatischen, das LVIII. Stück der slovenischen, das LXVIII. Stück der kroatischen, das LXXIV. und LXXVIII. Stück der kroatischen, das LXXXIX. und LXXXV. Stück der slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1916 ausgegeben und versendet.

## Nichtamtlicher Teil.

### Die Entente und die Beziehungen zwischen Bulgarien und Griechenland.

Aus Sofia wird berichtet: Die Presse der Ententestaaten verlegt sich darauf, deren bewaffnete Aktion auf dem Balkan durch einen Verleumdungszug gegen die bulgarische Politik zu unterstützen, dessen Ziel die Unterwühlung des zwischen Bulgarien und Griechenland bestehenden freundschaftlichen Verhältnisses, dessen Erhaltung von beiden Seiten gewünscht wird, ist. Die betreffenden Blätter, an deren Spitze sich der „Temps“ gestellt hat, suchen in Athen Mißtrauen gegen die Bestrebungen Bulgariens zu wecken, das sie als den Erbfeind der Griechen hinstellen, der mit allen Mitteln die Hegemonie auf dem Balkan an sich zu reißen suche. Die führenden Organe der öffentlichen Meinung Bulgariens wenden sich mit Entrüstung gegen diese Fälschungen der Geschichte und drücken die Zuversicht aus, daß das griechische Volk, das aus der bisherigen freundschaftlichen Haltung Bulgariens durchaus gegenteilige Eindrücke gewonnen haben müsse, sein Urteil von den durchsichtigen Machenschaften der Ententepresse nicht beeinflussen lassen werde. Das Regierungsorgan „Narodni Prava“ ist überzeugt, daß das griechische Volk darüber nicht getäuscht werden könne, auf welcher Seite übelwollende Absichten gegen Griechenland gesetzt werden. Sei es doch die Entente, welche die Souveränität und Unabhängigkeit Griechenlands in beispielloser Weise verleht und weite Gebiete dieses Staates besetzt hält, aus denen sie sich vielleicht überhaupt nicht wieder zurückziehen will. Das Blatt betrachtet es als unabweisbar, daß die Ränke der Ententepresse gegen Bulgarien, durch welche die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen Athen und Sofia hintertrieben werden soll, erfolglos bleiben werden.

### Durch die Klippen.

Roman von Alex Römer.

(71. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie sah es, wie sein ganzer Körper bebte. Sie vergaß alles, sie trat zu ihm heran, sie legte ihre Hand auf seinen Arm.

„Nein — nein — Sie dürfen nicht in Nacht vertiefen lassen, was Sie quält und hemmt. Sie lassen das Antkaut emporschleichen, ohne zu wehren, Ihre Kraft wurde ohnmächtig, weil Ihnen die Liebe fehlte. Ich muß Ihnen helfen, sich aus diesem Netz von Sophistereien zu befreien. Sie fänden ja nie mehr Frieden; die Abwesende würde Sie mehr quälen als die Gegenwärtige — Sie dürfen sich nicht noch elender machen.“

Es war ein Schrei ihres Herzens, der hervorquoll, der zündete.

Er sank in seinen Stuhl und verhüllte sein Gesicht. „Schuld“ — wiederholte er noch einmal, „gegen Sie habe ich eine Schuld, ich büße sie allein, Sie sind gerächt.“

„Mich düstete nie nach Rache, Herbert,“ sagte sie. „Ja, ich hatte Sie sehr lieb und glaubte, daß wir zusammengehörten. Ich habe schwer gelitten damals und wußte zuerst gar nicht, was ich mit meinem Leben anfangen sollte. Als ich mich nun aufraffte und begann, ging es ganz gut. Vor ein paar Monaten noch hätte ich es für ehelos gehalten, Ihnen solch ein Geständnis zu machen; in dieser Stunde empfinde ich es anders. Das, was ich hier versuche, an Ihrer starken, harten

## Die Vermehrung der russischen Flotte.

Ein auswärtiger Marinesachmann schreibt der „Pol. Korr.“ über einen Zuwachs, den die russische Flotte aus im eigenen Lande erbauten Schiffen in letzter Zeit erhalten hat, liegen zuverlässige und erschöpfende Nachrichten nicht vor. Sicher ist nur, daß die zur Ostseeflotte gehörigen vier Linienfahrer der Gangutklasse, die schon aus dem Etat von 1908 stammen, nach mehr als siebenjähriger Bauzeit beendet und in Dienst gestellt sind. Im Kriege haben sie sich bisher jedenfalls noch nicht hervorgetan, denn selbst russische Blätter und Berichte erwähnen sie niemals. Ihre Verwendungsmöglichkeit in einer Schlacht gegen moderne große Kampfschiffe erscheint zudem nur gering, da sie wegen ihrer langen Bauzeit bei der Fertigstellung schon veraltet waren. Von den außerdem zur Ostseeflotte gehörigen vier neuen Panzerkreuzern der Borodinoklasse, die 1912 bewilligt wurden, wird berichtet, daß sie bestimmt bis Ende des Jahres fertig sein sollen. Im Laufe des vorigen Jahres liefen drei dieser Schiffe von Stapel. Bei der Schwarzen-See-Flotte scheint sich neuerdings so gut wie nichts geändert zu haben. Die vier Linienfahrer der Imperatricklasse, die 1914 begonnen wurden, sind zwan noch nicht alle fertig, aber die Beendigung auch der beiden letzten Schiffe wird nach der russischen Presse so gefördert, daß mit ihrer Ablieferung im nächsten Jahre gerechnet werden kann. „Imperatricka Maria“ und „Imp. Alexander III.“ stehen angeblich bereits im Dienst.

Bei diesem Stande des russischen Schiffbaues und des geringen Zuwachses, den die Flotte zu verzeichnen hat, wird die Tatsache verständlich, daß die japanische Regierung kürzlich der russischen das Angebot gemacht hat, sie wolle ihr die zehn im Kriege gegen Rußland erbeuteten und seitdem wieder hergestellten und modernisierten Schiffe verkaufen, dazu noch zwei Panzerkreuzer aus eigenem Bestande. Die zehn Schiffe, von denen allein sieben in der Seeschlacht von Tsushima verloren gingen, setzten sich zusammen aus 5 Linienfahrzeugen, 2 Küstenpanzerschiffen, 1 Panzerkreuzer und 2 geschützten Kreuzern. Von den fünf Linienfahrzeugen ist der frühere „Drel“ das größte und stärkste Schiff, denn es verdrängt 13.800 Tonnen, ist mit vier 30,5-Zentimeter-, sechs 20,3-Zentimeter- und zwanzig 7,6-Zentimetergeschützen besetzt, läuft 18 Knoten und hat eine Besatzung von 750 Mann. Die vier übrigen Linienfahrer „Peresbet“, „Pobjeda“, „Retvizan“ und „Poltava“

Seele zu rütteln, das kann nur eine, die eine alles überwindende Liebe treibt. Und meine Seele ist ja losgelöst von allen irdischen Wünschen. Lassen Sie uns überlegen — Annaliese war sonderbar vorhin, sie hegt Mißtrauen, kommt mit ihren Gedanken der furchtbaren Wahrheit nahe — Sie dürfen sie jetzt nicht von Ihrer Seite lassen, müssen ihr etwas Liebe geben oder jemanden finden, der sie hütet und leitet und sie nicht aus den Augen läßt. Ich kann es nicht, leider — ich habe nähere Pflichten.“

Golin saß in sich zusammengesunken wie einer, der allen Halt verloren hat. Er hörte offenbar den letzten Teil ihrer Rede gar nicht. Nur bei dem Worte „Liebe“ fuhr er empor.

„Ich kann es nicht,“ knirschte er zwischen den Zähnen, „Liebe kann ich ihr nicht geben, auch nicht auf eine Stunde heucheln.“ Er erhob sich und schritt im Zimmer auf und ab. Sein ganzes Wesen war aus den Fugen.

„Elisabeth!“ jagte er heiser, „Sie habe ich geliebt und mich an diese gebunden.“ Er lachte wild auf. „Doll war ich damals, im Banne unheilvoller Mächte. Sie haben sich gerettet — für mich gibt es keine Rettung mehr.“

„Denken Sie jetzt nicht an sich,“ sagte Elisabeth beinahe hart. „Wachen Sie über die Vorgänge in Ihrem Hause und beugen Sie Übeln vor, die vielleicht noch schlimmer wären als die vorhandenen. Lassen Sie uns gar nicht weiter denken als an das Zunächstliegende. Ihr weiter Blick hat Sie damals schlammig betrogen. Vieles, was wir für unmöglich halten, kommt allmählich von

sich kleiner (12.900 und 11.200 Tonnen) und etwas weniger stark besetzt. Die Küstenpanzerschiffe „Apragin“ und „Senjabin“ sind nur 5050, bezw. 4200 Tonnen groß. Dagegen hat der Panzerkreuzer „Bajan“ eine Wasserberdrängung von 8100 Tonnen und führt 26 Geschütze an Bord, darunter zwei von 20,3 Zentimeter Kaliber als Hauptartillerie. Zu den größten ihrer Klasse bei der japanischen Flotte gehören die beiden angebotenen geschützten Kreuzer „Barjag“ und „Ballada“; sie haben ein Verplacement von 6800, bezw. 6600 Tonnen und sind in der Hauptsache mit acht, bezw. zwölf 15-Zentimetergeschützen bewaffnet. Was endlich die beiden Panzerkreuzer anlangt, die Japan aus seinem alten Bestande verkaufen will, so handelt es sich um „Nizim“ und „Kajuga“ von je 7800 Tonnen mit einer Fahrgeschwindigkeit von 20 Knoten und einer Besetzung von je 28 Geschützen. Die Schiffe sind bei Ansaldo in Genua ursprünglich für Argentinien gebaut und wurden 1903 von der japanischen Regierung angekauft. Es hieß schon lange, daß Japan mit dem Ankauf nicht recht zufrieden sei; es wird daher froh sein, daß sich eine so günstige Gelegenheit zum Verkauf geboten hat. Überhaupt macht wohl Japan bei dem ganzen Angebot an Rußland finanziell und materiell ein glänzendes Geschäft. Einmal wird es alte, nicht mehr genügend leistungsfähige Schiffe los und bekommt zweifellos Geld genug, um sich eine Anzahl neuer Schiffe zuzulegen. Auf der anderen Seite vermehrt sich durch den Ankauf der zwölf Schiffe der Bestand der russischen Flotte um 110.050 Tonnen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die ältesten Schiffe (die geschützten Kreuzer) aus dem Jahre 1899 stammen und das neueste Schiff (Nizim) auch bereits 13 Jahre alt ist.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 10. Juli.

In Triest fand am 9. d. M. in Gegenwart des Statthalters Freiherrn von Fries-Skene die feierliche

## Gedenket der Namenstags- und der Geburtstagspende!

selbst ins Geleis. Vielleicht kann sich Erika für kurze Zeit frei machen, an Annalieses Seite bleiben, bis sie sich beruhigt hat. Sie ist ja jedem Einflusse zugänglich, langsam wie ein Kind.“

Er nickte. „Ja, Erika — die Macht der Frauen reicht weiter als die meine.“

Verstört blickte er ihr ins Gesicht. Über seinen Zügen lag eine Weichheit, wie sie niemand je bei ihm gesehen.

„Ich danke Ihnen, Elisabeth, ich will versuchen, zu recht zu kommen; lassen Sie mir Zeit. Annaliese — ihre Abreise war für übermorgen geplant, da bleibt noch ein Tag.“

Er hatte ihre Hand genommen und drückte sie fest. Es klang, als ob ihm das Sprechen schwer würde.

Sie ging. In ihrer Seele war es noch dunkel; sie hatte wohl erreicht, was sie gewollt, aber sie sah noch keinen Weg, und alle Wunden ihres Herzens bluteten.

Er klammerte sich an die Stuhllehne, als sie ihn verlassen hatte. Seine Füße schwankten. Ihm war, als sei ein Sturm über ihn hinweggefahren und habe ihn enturzelt.

XVI.

Hilbe erhielt ein Telegramm ihres Verlobten, das bei ihr und ihrer Mutter große Aufregung und gemischte Empfindungen hervorrief.

Der alte Freiherr von Marwitz war in Paris plötzlich gestorben; der Sohn eilte sofort an sein Totenbett. (Fortsetzung folgt.)

Enthüllung des über Initiative des Vereines Societa Trieste Austria auf der Piazza Grande in Triest errichteten „Seemanns in Eisen“ statt. Der Feier, der Vertreter der Zivil- und Militärbehörden, die Konsuln der verbündeten Staaten, Abordnungen der patriotischen Vereine, die Jugend- und Knabenhorde sowie ein überaus zahlreiches Publikum aus allen Kreisen der Stadt beimohnten, wurde durch eine patriotische Ansprache des Obmanns der Societa Trieste, Ritter von Bernetti-Tomazzini, eingeleitet, auf die Statthalter Freiherr von Fries-Elene und Seebezirkskommandant Konteradmiral Freiherr von Koudella erwiderten. Letzterer schlug sodann nach Einweihung des Standbildes durch den Bischof von Triest Dr. Karlin im Allerhöchsten Auftrage den von Seiner Majestät gewidmeten Nagel ein, worauf die Nagelung durch die übrigen anwesenden Vertreter der Zivil- und Militärbehörden und des Publikums erfolgte. Der Wehrmann, ein Marinesoldat in Lebensgröße mit aufgepflanztem Gewehr, der sich nun künstlerisch sehr gelungen im Zentrum von Triest erhebt, hat seinem eminent humanitären Zweck der Veranstaltung, deren Gesamtertragnis dem Fonds zu Gunsten der Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen Triestiner zufließt, eine namhafte Summe eingebracht.

Das ungarische Finanzministerium hat die bezüglich der Kriegsanleihe bezügliche Verrechnung durch die amtlichen Zeichnungsstellen zum großen Teile abgeschlossen. Es kann nunmehr konstatiert werden, daß auf die vierte ungarische Kriegsanleihe etwa 1930 Millionen Kronen gezeichnet wurden.

Aus Budapest wird gemeldet, Graf Michael Karoly hat an den geschäftsführenden Vizepräsidenten der Unabhängigkeits- und der 48iger Partei Julius Saghi ein Schreiben gerichtet, worin er unter Hinweis auf die bei der jüngsten Besprechung festgestellten tiefgehenden Gegensätze, durch welche die beiden Gruppen der Unabhängigkeits- und der 48iger Partei voneinander getrennt werden und die sich namentlich in den mit dem Kriege zusammenhängenden Fragen der ungarischen Nation zu spitzten, ihn bittet, zur Kenntnis zu nehmen, daß er vom Präsidium der Partei zurücktritt und aus der Partei ausscheidet. Graf Theodor Bathany und Martin Lovasz haben ohne Motivierung ihren Austritt aus der Partei angemeldet.

Der serbische Ministerpräsident Pasić ist am 8. d. in Rom eingetroffen und vom Minister des Äußern Sonnino empfangen worden.

Aus Rom, 9. d. M., wird gemeldet: Der Handelsminister und der Landwirtschaftsminister hatten eine lange Besprechung mit dem Senator Ghimiri, dem Präsidenten der königlichen Kommission, die seit langem mit Vorarbeiten der Erneuerung der Handelsverträge beschäftigt ist.

Aus London, 8. d. M., wird berichtet: „Daily Chronicle“ erfährt, daß folgende Ernennungen von Ministern beschlossene worden sind: Montague Pamington, Tennant Sekretär für Schottland, Mac Simon Wood Kanzler des Herzogtums Lancaster und Sekretär des Schatzamtes, Arthur Lee Zivillord der Admiralität. — Diese Veränderungen wurden am 9. d. M. amtlich bekanntgegeben. Eine amtliche Note teilt mit, Premierminister Asquith habe Mac Simon Wood aufgefordert, auf seinen früheren Posten als Finanzsekretär zurückzukehren, obwohl diese Stelle im Range niedriger ist, und zwar wegen der schweren Verantwortlichkeit des Schatzamtes während der Kriegszeit. Lord Curzon wurde zum Mitglied des Kriegsamtens ernannt.

Die „National Tidende“ meldet aus Christiania: Die englischen Behörden wollen jetzt auch die Salzausfuhr nach Norwegen verhindern. In den letzten Wochen hielten die Engländer alle nach Norwegen bestimmten Salzladungen zurück und gaben sie nur gegen die Verpflichtung frei, daß das Salz nicht zum Einsalzen von Fischen, die nach Deutschland ausgeführt werden, verwendet würde. Im vorigen Sommer verhinderten die Engländer die norwegische Ausfuhr eingesalzener Fische nach Deutschland, indem sie alle deutschen Käufer überboten und dadurch die Preise auf eine unerhörte Höhe steigerten.

Das türkische Hauptquartier teilt mit: Irak- und persische Front: Keine Veränderung. — Kaukasusfront: Am rechten Flügel nichts von Bedeutung. Echarmügel zwischen Erkundungsabteilungen. Ein vom Feinde gegen den Abschnitt im Zentrum gerichteter Angriff wurde mit großen Verlusten für die Russen zurückgeschlagen, wobei wir 35 Gefangene machten. Schwächliche feindliche Angriffe auf dem linken Flügel scheiterten gleichfalls vollständig. Sonst nichts von Bedeutung.

**Total- und Provinzial-Nachrichten.**

— (Aus der Sitzung des krainischen Landesauschusses vom 8. Juli.) Anwesend: Landeshauptmann Dr. Susteršič und die Landesauschussbeisitzer Doktor Lampe, Dr. Pegan und Dr. Zajec. — Der Advokaturkonzipient Dr. Josef Dermastija wird zum Landesrate ernannt. Es wird eine krainische Filiale des Reichsverbandes für Kriegerheimstätten gegründet.

— (Kranzablösung.) Die Beamten der k. k. Landesregierung haben anlässlich des Ablebens des k. k. Oberbaurates Franz Paulin statt eines Kranzes den Betrag von 50 K dem Roten Kreuze gewidmet.

— (Spende.) Alfons Freiherr von Wurzbach hat uns für den Kriegsblindenfonds 100 K übersendet.

— (Spenden für Kriegsblinde.) Herr Obermedizinalrat Dr. Bodl bittet uns, folgende den auf der Augenabteilung im Landespitale befindlichen Kriegsblinden gewidmete Beträge mit seinem wärmsten Danke zu veröffentlichen: Herr Sarabon anlässlich der Gustomajfeier 100 K; Ungenannt 100 K; Frau Oberstabsarzt Dr. Gebuldiger 32 K; Herr Vinien Schiffleutnant von Schonta 30 K; Frau Elisabeth Tomz 20 K; Herr Oberst Sternberger 1000 Zigaretten.

— (Deutscher Kriegswaisenschatz.) Für die vom Deutschen Vereine eingeleitete Sammlung zur Schaffung eines Kriegswaisenschates haben bisher gespendet: Herr Albert Jescho 500 K, Herr Karl B. Mally 100 K, Herr Ottomar Bamberg 100 K, Herr und Frau Dr. Ritter v. Schoepl 300 K, Fräulein Edith v. Schoepl 10 K, Herr Hans Krisper 1000 K, Herr Leopold Freiherr von Liechtenberg 100 K, Herr Franz Miklisch 200 K, Herr Heinrich Kenda 100 K, Herr Dr. Richard Krusch 100 K, Herr J. S. 1000 K, Herr Franz Walle 500 K und Frau Elsa Walle 500 K, zusammen 4610 K.

— (Die zweite patriotische Woll- und Kautschuksammlung in Laibach) hat einen über alles günstigen Erfolg zu verzeichnen. Im ganzen sind 234 Pakete gesammelt worden, und zwar 17 Pakete mit Kautschukwaren und 217 Pakete mit Wollgegenständen und ähnlicher Ware. Die Sammlung wog 2834 Kilogramm und wurde am verflorenen Freitag als Frachtgut an das Fürsorgeamt im k. und k. Kriegsministerium dirigiert, von wo aus die Spenden ihrer patriotischen Bestimmung werden zugeführt werden. Die Stadt Laibach hat sich mithin auch bei dieser Gelegenheit besonders hervorgetan.

— (Belassung des Getreides bei den Selbstversorgern bis zum Herbst.) Über Erlass des k. k. Ministeriums des Innern vom 22. v. M. wurden die Bezirksbehörden von der k. k. Landesregierung in Kenntnis gesetzt, daß den Landwirten in jenen Gegenden, in denen der Schnitthäuer erst nach dem 1. August erfolgt, das zur Selbstversorgung nötige Getreide bis zu 14 Tagen nach Vollendung des Schnittes belassen werden kann.

— (Mehlabweisung.) Von der städtischen Approvisionierung wird das Mehl angewiesen werden: Mittwoch den 12. d. M. den Kaufleuten aus Laibach, Donnerstag den 13. d. M. den Bäckern und Mehlhändlern, Freitag den 14. d. M. den Kaufleuten aus der Umgebung. Ort und Zeit der Mehlabweisung: städtischer Beratungssaal, jedesmal um 8 Uhr früh.

— (Humoristische Vorträge für die Verwundeten.) Im Auftrage des Roten Kreuzes ist der bekannte Schriftsteller und Direktor Herr Otto Hofbauer aus Wien in Laibach eingetroffen, um von heute an durch einige Tage den Verwundeten und Kranken durch Vortrag sei-

ner bekannnten Wiener Humoresken Unterhaltung und Zerstreuung zu bringen. Direktor Hofbauer kommt soeben vom Tiroler Kriegsschauplatze, wo er sich durch seine launigen Geschichten viele Freunde erworben hat. Ein Gleiches wird ihm auch in Laibach gelingen.

— (Trauung.) Am 8. d. M. fand in Wien die Vermählung des Fräuleins Käthe Röger, Tochter des Buchhalters der krainischen Sparkasse, mit Herrn Ingenieur Hans Zapfe, derzeit k. k. Landsturm-Ingenieur-Leutnant, statt.

— (Maturitätsprüfung.) An der Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt der Ursulinerinnen in Bischofslad fand die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landeschulinspektors Regierungsrates Doktor Johann Bezjak am 5., 6. und 7. d. M. statt. Das Zeugnis der Reife erhielten die Kandidatinnen: Abacich Albina aus Tschernembl, Andrejčič Emma aus Rudolfswert, Komtesse Auersperg Maria aus Laibach (mit Auszeichnung), Bahovec Helena aus Laibach, Blaznik Vida aus Bischofslad (mit Auszeichnung), Cimolini Vida aus Laibach, Dimnik Eulalia aus Slape bei Mariafeld, Erjavec Josefa aus Sittich, Gajsek Hermine aus Kalobje, Glabnik Gabriele aus Rudolfswert, Koderman Anna aus Rudolfswert, Kramer Friederika aus Bischofslad, Melliva Anna aus Planina, Miklavčič Franziska aus Pölland, Bočičavšek Maria aus Trifail, Punčuh Amalia aus Voitsch, Tavčar Anna aus Langenfurt, Vilhar Maria aus Prestranek, Wisner Angela aus Bischofslad (mit Auszeichnung), Burnik Maria aus Radmannsdorf und Wurzbach Emilie Edle von Fannenberg aus Littai.

— (Lieferungsaussschreibung für Chamottewaren.) Die k. k. Staatsbahndirektion Villach hat für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1917 im Offertwege die Lieferung von Chamottewaren zu vergeben. Nähere Angaben über die benötigten Quantitäten und Materialgattungen sind aus den Offertformularen zu entnehmen, welche ebenso wie die allgemeinen und besonderen Lieferungsbedingungen bei der k. k. Staatsbahndirektion Villach, Abteilung IV, oder bei der k. k. Betriebsleitung Graz eingesehen werden können. Jene Firmen, welche Anbote auf Lieferung der oben ausgeschriebenen Materialien zu stellen beabsichtigen, wollen sich wegen Übersendung der vorgeschriebenen Offertformulare und Lieferungsbedingungen an die vorbezeichnete Abteilung oder an die k. k. Betriebsleitung Graz wenden. Die Offerte, zu deren Verfassung die hiezu aufgelegten Formularen benützt werden müssen, sind samt etwaigen Beilagen pro Bogen mit einem 1 K-Stempel zu versehen versiegelt mit der Aufschrift „Offert für Lieferung von Chamottewaren“ bei der k. k. Staatsbahndirektion Villach oder bei der k. k. Betriebsleitung Graz bis längstens 5. August l. J. 12 Uhr mittags einzubringen. Die Offerten ohne Ausnahme sind verpflichtet, in ihren Offerten unbedingt den Ort der Erzeugung der offerierten Materialien anzugeben. Offerte ohne diese Angabe werden nicht berücksichtigt. Die Preise sind franko einer Station der k. k. österreichischen Staatsbahnen inklusive aller Spesen zu notieren. Die dem Offerte beizugebenden Qualitätsmuster sind separat verpackt franko aller Spesen in einer zur Erprobung hinreichenden Quantität direkt an die k. k. Materialmagazinsleitung Knittelfeld einzusenden. Die Lieferung sämtlicher Artikel wird in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1917 nach Maßgabe des eintretenden Bedarfes auf Grund von Teilbestellungen zu bewerkstelligen sein. Jeder Offert hat das Recht, der am 8. August l. J. um 10 Uhr vormittags, stattfindenden kommissionellen Offertöffnung bei der k. k. Staatsbahndirektion Villach persönlich beizuwohnen. Jedem Offertenten steht es frei, auf das ganze ausgeschriebene Quantum oder auf dessen Teile zu offerieren, wie es auch der Staatsbahndirektion freisteht, die Offerte rücksichtlich des ganzen offerierten Quantums oder nur eines Teiles zu akzeptieren oder ganz abzulehnen. Offerte, die nach obigem Termin eingebracht werden oder den Bestimmungen dieser Ausschreibung nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

**SIROLIN "Roche"**

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



(An der k. k. höheren Lehranstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg) beginnt das Schuljahr 1916/17 voraussichtlich am 16. September 1916. Wer in den ersten Jahrgang als ordentlicher Schüler aufgenommen werden will, muß die Absolvierung der vierten Klasse eines Gymnasiums oder einer Realschule oder ähnlicher gleichwertige Vorstudien ausweisen und sich nähernd gleichwertige Vorstudien unterziehen, von welcher nur jene Aufnahmepflicht befreit sind, die über das zweite Semester der vierten Klasse eines inländischen Unter- gymnasiums oder einer inländischen Unterrealschule ein Zeugnis mit durchschnittlich „guten“ Zensuren vorlegen. Absolventen einer Bürgerschule haben unter allen Umständen die Aufnahmepflicht abzulegen, zu der nur jene zugelassen werden, welche die Bürgerschule mit mindestens „befriedigendem Erfolg“ absolviert haben. Für den Eintritt ist nötig der Nachweis des erreichten 16. Lebensjahres, die physische Eignung zur Teilnahme an den praktischen Übungen, die zustimmende Erklärung des Vaters oder Vormundes, die Vorbringung eines Satisfaktionsreverses und die Kenntnis der deutschen Sprache mindestens insofern, um dem Unterrichte mit Verständnis folgen zu können. In berücksichtigungswerten Fällen kann vom Ackerbauministerium eine Dispens von dem Mangel des noch nicht erreichten Aufnahmalters erteilt werden. Die Zahl der ordentlichen Schüler, die in den ersten Jahrgang neu aufgenommen werden können, ist auf 25 beschränkt. Die Einschreibgebühr beträgt 5 K., das Schulgeld und Bibliotheksbeitrag 45 K. Gute unbemittelte Schüler erhalten Schulgeldbefreiung und Studierunterstützungen, bezw. Stipendien. Die Lehranstalt umfaßt drei Jahrgänge, und genießen die Absolventen die Begünstigung des Einjährig-Freiwilligen-Präferenzdienstes. Alle übrigen näheren Auskünfte erteilt die Direktion der Anstalt.

(Im städtischen Schlachthaus) wurden in der Zeit vom 25. Juni bis 2. Juli 59 Ochsen, 2 Stiere, 24 Kühe und 175 Kälber, weiters 57 Hammel, 10 Kälber und 7 Pferde geschlachtet. Überdies wurden in geschlachtetem Zustande 3 Kinder, 28 Schweine und 11 Kälber nebst 6245 Kilogramm Fleisch eingeführt.

(Ein unbekannter Selbstmörder.) Am 4. d. M. wurde auf dem Rosenbachhügel die Leiche eines Mannes vorgefunden, der sich bereits vor längerer Zeit dort erhängt haben dürfte. Die Identität des Toten konnte infolge stark vorgeschrittener Verwesung nicht festgestellt werden. Die Leiche war mit einem schwarzen, licht gestreiften Anzuge aus leichtem Stoff bekleidet; außerdem trug der Tote ein gelbliches Hemd, scheinbar aus Zephyr, einen grünen Plüschhut, militärische Kommisschuhe und solche Unterhosen, an welchen sich ein Zettel mit dem Aufschrißstempel „Heeresausrüstung“ befand, eine Halsbinde in dunkler Farbe mit gelben und roten Punkten sowie eine Binde aus schwarzem Cloth. Am rechten Finger trug der Tote einen Ring aus weißem Metall mit einem schwarzen Kreuze in der Mitte und mit der Jahresziffer 1914. Weiters wurde bei der Leiche ein gewöhnlicher Spazierstock mit gebogenem Griff, ein grüner Bleistift und ein lichtrotes Taschentuch mit weißen, blauen und dunkelroten Randstreifen und Merke vorgefunden. Diese Gegenstände stehen in der Totenkammer in Baitisch zur Besichtigung bereit. Wer in der Lage ist, Sachdienliches zur Identifizierung des unbekanntem Toten anzuführen, wolle dies der k. k. Polizeidirektion in Laibach schriftlich oder mündlich mitteilen.

(Beim Baden ertrunken.) Als Sonntag abends der zwölfjährige Bäckersohn Stanislaus Potokar, wohnhaft am Brühl, beim Gruberkanal badete, ertrank er im Laibachflusse. Einige Herren, die sich in der Nähe befanden, zogen ihn schon als Leiche aus dem Wasser, worauf er ins Reserhospital am Jakobsplatz gebracht wurde. Alle durch einen Militärarzt angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

(Aus Furcht vor der Passrevision.) Als am Sonntag nachmittags der Wiener Personenzug vor der Signalscheibe in Livoli stehen blieb, stieg ein Passagier aus und wollte sich entfernen. Eine Militärpatrouille hielt ihn an und führte ihn zur Polizeidirektion. Es stellte sich heraus, daß der Angehaltene ein Besitzer aus Drenov grüß war, der nur eine veraltete Identitätsbescheinigung besaß und aus Furcht vor Strafe aus dem Zuge gestiegen war.

(Wem gehört der Kupferdraht?) Unlängst bot ein 50jähriger, großer, starker Mann, der slowenisch mit kistenländischem Dialekt sprach, einem hiesigen Eisenhändler geflochtenen und zerschnittenen Kupferdraht im Gewichte von 38,25 Kilogramm zum Kaufe an. Als ihn der Handelsmann über die Herkunft des Drahtes befragte, gab er an, den Draht von einem Ingenieur, der einen Fabelbau geleitet habe, zum Geschenk erhalten zu haben. Der Eigentümer des Drahtes wolle sich bei der Polizeidirektion, Zimmer 17, melden.

(Felddiebstähle.) Diesertage wurden dem Besitzer Matthias Mann in Obrije von seinem Acker bei 100 Kilogramm Zwiebeln im Werte von 200 K., der Besitzerin Maria Slapničar Zwiebeln und Knoblauch im Werte

von 30 K., der Maria Kober in St. Martin über 200 Kilogramm Zwiebeln und endlich einem Besitzer an der Römermauer Zwiebeln im Werte von 50 K. gestohlen.

(Fischdiebstähle.) Diesertage wurde in dem hinter der Salesianeranstalt in Krosinsek gelegenen Teiche, der den Auerschen Erben gehört, die Schleuse geöffnet und daraus eine Menge von Fischen im Werte von 700 K. entwendet. Als Täter wurde von der Polizei eine größere Zahl von Burschen ausgeforscht und zur Anzeige gebracht.

(Fahrraddiebstahl.) Samstag abends wurde einem Feldweibel ein Fahrrad, Marke „Buck“, mit gelbem Kotschützer, schwarzgelb gestreiften Rädern, einem Kork- und einem Zelluloidgriffe, fast neuem rückwärtigen Mantel, entführt.

(Blumendiebe.) Unlängst wurden einer Gärtnerin in Rosental aus ihrem Garten Blumen im Werte von 4 K. entwendet. Die Polizei forschte als die Diebe zwei kleine Knaben aus.

(Diebstähle.) Einer Hausbesitzerin in Slovica wurden von einem Handwagen ein neuer Regenschirm, ein weiß und rot gestreiftes Tisch Tuch und ein Geldtäschchen mit 13 K. entwendet. — In einem Hause am Auerspergplatz wurde einem Herrn dessen vor der Eingangstür stehengelassener, fast neuer seidener Regenschirm entwendet.

(Unfall eines Radfahrers.) Als kürzlich ein Knecht mit einem zweispännigen Lastwagen aus dem Hofe eines Hauses auf die Poljanstraße fuhr, stieß ein vorbeifahrender Radfahrer mit seinem Rade gerade in die Pferde. Der Radfahrer stürzte zu Boden und kam glücklicherweise nur mit dem Schrecken davon, hingegen wurde aber sein Fahrrad von den Pferden zertreten und arg beschädigt.

(Eine diebische Magd.) In Bormarkt bei Radmannsdorf wurde vor einigen Tagen eine stellenlose Dienstmagd durch einen Gendarmen verhaftet, weil sie kurz vorher einer Wäscherin mehrere zum Trocknen aufgehängte Wäschestücke entwendet hatte, die in ihrem Koffer auch vorgefunden wurden. Die Diebin, die kaum 16 Jahre alt ist und noch andere Diebstähle am Gewissen hat, wurde dem Bezirksgerichte in Radmannsdorf eingeliefert.

(Ein Wasserreservoir beschädigt.) Diesertage wollten ein 14- und ein achtjähriger Knabe in Preska bei Zwischenwässern aus Neugierde das Innere des Wasserreservoirs der dortigen Wasserleitung besichtigen. Sie öffneten mit Gewalt die eisernen Türen sowie den Deckel und beschädigten diese derart, daß sie nicht mehr geschlossen werden konnten. Die Folge davon war, daß später ein Unberufener in die Reservoirs kam, die Ventile öffnete und das Wasser ausfließen ließ, wodurch es geschah, daß die Ortschaft zwei Tage lang kein Wasser hatte.

(Unfall.) Der 1½ Jahre alte Magazinsarbeitersohn Marian Novak in der Krautgasse fiel zu Hause in der Gartenhütte von einer Bank und brach sich den rechten Arm.

(Einbruch.) Vor einigen Tagen brachen unbekannte Täter ins Haus der Besitzerin Helena Ferjan in Zagradec ein und stahlen daraus verschiedene Männer- und Frauenkleider sowie Schuhe im Werte von über 200 K.

(Holzdiebstähle.) In den letzten 14 Tagen wurden in den Waldparzellen mehrerer Besitzer in Jagdorf eine größere Anzahl verschiedener Bäume im Werte von über 250 K. abgehackt und entwendet. Den Tätern ist man bereits auf der Spur.

(Ein unheimlicher Besuch.) Am verfloßenen Sonntag nachmittags stieg ein unbekannter Bursche offenbar in diebischer Absicht über eine Leiter durch ein offenes Fenster des ersten Stockwerkes ins Haus der Kaufmannsgattin Johanna Adamič in Dobrava, gelangte ins ebenerdig gelegene Geschäftslokal und von da ins anstoßende Schlafzimmer der Eigentümerin, wo der Eindringling jedenfalls Geld vermutete. Kurz vorher hatte sich die Adamič im betreffenden Zimmer niedergelegt, um auszuruhen. Durch das plötzliche Erscheinen des ungeladenen Gastes erschrocken, schlug sie Alarm, worauf der Bursche auf dem gleichen Wege eiligt die Flucht ergriff, ohne etwas gestohlen zu haben. Der Bursche ist etwa 18 Jahre alt, bartlos und war braun ge- kleidet.

(Hühnerdiebstahl.) In einer der letzten Nächte wurde der versperrte Hühnerstall der Besitzers- und Kaufmannsgattin Franziska Černe in Seneberje aufgebrochen und fünf Hühner davongetragen.

(Eine Hundertkronenbanknote gestohlen.) Einer durchreisenden Dame wurde vor einigen Tagen auf dem hiesigen Hauptbahnhofe, als sie das Coupé auf kurze Zeit verließ, aus der Handtasche eine Hundertkronenbanknote entwendet.

Sensationsdrama „Moral und Sumpf“ und das große Schlagerlustspiel „Durchlaucht der Reisende“ nur drei Tage im Kino Central im Landestheater. — „Moral und Sumpf“ ist ein brillantes Drama, das uns einen Begriff davon gibt, welche Überraschungen uns noch seitens der amerikanischen Filmproduktion bevorstehen. Der Regisseur holt aus dem Thema geradezu glänzende Effekte hervor, deren Eigenart uns wie etwas ganz Neues annutet. Die technische Ausführung des Films ist ebenfalls eine allererstklassige. — „Hoheit der Reisende“ ist eine drollige Geschichte, die im beliebten Milieu des Warenhauses spielt, dessen Reisender in einer kleinen Stadt irtümlicherweise für einen Fürsten gehalten und mit allen Ehren empfangen und bewirtet wird. Ein erstklassiges Lustspiel mit vorzüglichen Schauspielern. — Dazu die neuesten Sascha- und Meister-Filmberichte.

„Der Minenlotse.“ — Kino Ideal führt heute Dienstag den 11., Mittwoch den 12. und Donnerstag den 13. d. M. wieder ein erstklassiges Nordisdrama, betitelt „Der Minenlotse“, vor. Die Hauptrollen in diesem packenden vieraktigen Film, der einer wahren Begebenheit nachgeschaffen ist, spielen Lily Beck und Nicolai Johannsen mit all ihrer oft bewährten Kunst. Die Inszenierung des Films ist wie immer bei Svenstka-Biographfilmen eine glänzende. — Ein amüsantes dreiaktiges Lustspiel ist „Teddy, der Rosenkavalier“, in welchem Teddys gutmütig liebenswürdige Art so recht zur Geltung kommt; es ist ein Vergnügen, die zahlreichen Nuancen eines humorvollen Spieles zu beobachten. — Diese zwei sehenswerten Schlagerfilme, welche überall einen Riesenerfolg erzielt haben, ergänzt die allerneueste hochinteressante Sascha-Meister-Woche Nr. 86b. — Das Programm ist für Jugendliche nicht geeignet. — Ideal-Kino.

**Das Schlager-Lustspiel**

# „Durchlaucht, der Reisende“

heute Dienstag 11., Mittwoch 12. u. Donnerstag 13. Juli

## im „KINO CENTRAL“ im Landestheater.

Außerdem noch

### „Moral und Sumpf“

Sensationsdrama.

Vorstellungen um ½5, 6, ½8 und 9 Uhr abends.

**Freitag bei den Sondervorstellungen:**

### „Hampels Abenteuer“

Schwank in 4 Akten.

### „Die Ruhe wacht“

Lebensbild in 2 Akten.

# Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

## Oesterreich-Ungarn.

### Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 10. Juli. Amtlich wird verlautbart: 10. Juli. Russischer Kriegsschauplatz: Der gestrige Tag verlief verhältnismäßig ruhig. Vereinzelt Vorstöße des Feindes wurden abgeschlagen. — Italienischer Kriegsschauplatz: An der Isonzofront beschränkte sich die Gefechtsaktivität auf Artilleriefire und Luftkämpfe. Unsere Seeflugzeuge warfen auf die Adriawerke neuerdings Bomben ab. Zwischen Brenta und Etsch wurde an mehreren Stellen erbittert gekämpft. Gegen unsere Linien südöstlich der Cima Dieci führten starke Alpini-Kräfte mehrere Angriffe, die von Abteilungen unserer Infanterieregimenter Nr. 17 und 70 unter schwersten Verlusten des Feindes abgeschlagen wurden. Über 800 tote Italiener liegen vor unseren Gräben. Nachts scheiterte ein feindlicher Vorstoß im Raume des Monte Interrotto. Im Abschnitt östlich des Brand-Tales griffen Alpini bei Val Morbia und dem Monte Corno an, gelangten auch in den Besitz dieses Berges, verloren ihn aber wieder dank eines Gegenangriffes unserer tapferen Tiroler Landeschützen, denen sich hier 45 Italiener ergaben. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

### Cadorna berichtet.

Wien, 9. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: 8. Juli. Zwischen Etsch und Astico intensive Artillerietätigkeit. Die feindliche Artillerie beschloß gestern mit besonderer Heftigkeit die Abhänge des Monte Majo. Der Monte Cimone, nördlich der Posina, widersteht noch unseren Angriffen. Dagegen macht unsere Infanterie längs des Rio Fredda und des Astico weitere Fortschritte. Auf der Hochfläche der Sette Comuni Artilleriekampf und lebhaftes Infanterieangriffe, die uns in den Besitz feindlicher Stützpunkte in der Nähe der Caserna Zebio und Malga Pozze brachten. Wir nahmen hier dem Feinde 359 Gefangene, darunter fünf Offiziere, und drei Maschinengewehre ab. Heftige Angriffe, die der Feind sofort gegen die von uns eroberten Stellungen richtete, wurden sämtlich unter schwersten Verlusten für ihn abgewiesen. Im Campellotale setzten wir die Vertreibung kleiner feindlicher Abteilungen von den Hängen der Höhen östlich des Majo mit gutem Erfolge fort. Wir nahmen dem Feinde 102 Gefangene ab. Artillerieaktionen an der übrigen Front. Im Abschnitt von Monfalcone machte der Feind gestern zwei Angriffe gegen unsere neuen Stellungen östlich von Selz. Nach erbittertem Kampfe wurde er mit dem Bajonett zurückgeworfen und ließ etwa 20 Gefangene in unseren Händen. Unsere Flieger belegten gestern die feindlichen Stellungen nördlich von Volano im Lagarinotale mit Bomben und kehrten unverletzt zurück.

Graf Bethlen Regierungskommissär für zwei Karpathenkomitate.

Budapest, 10. Juli. Die Regierung hat auf Grund eines Ministerratsbeschlusses den Obergespan Grafen Blasius Bethlen abermals zum Regierungskommissär für die Komitate Szolnok-Doboka und Beszterce-Naszod ernannt.

### Die Spaltung in der Unabhängigkeitspartei.

Budapest, 10. Juli. Drei weitere Abgeordnete, darunter Desider Kolonji, haben heute ihren Austritt aus der Unabhängigkeitspartei und ihren Anschluß an den Grafen Michael Karolji angemeldet.

## Deutsches Reich.

### Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 10. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 10. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz: Beiderseits der Somme dauert der schwere Kampf fort. Immer wieder schieden unsere tapferen Truppen den Angreifer in seine Sturmstellungen zurück und wo sie seinen sich dicht aufeinander drängenden Angriffswellen vorübergehend Raum geben mußten, haben sie ihn durch raschen Gegenstoß wieder geworfen. So wurde das Wäldchen von Trones den dort eingedrungenen Engländern, das Gehöft La Maisonette und Dorf Barleug den Franzosen im Sturm wieder entrissen und gegen den Feind in Hardcourt vorgearbeitet. Um Ovillers wird ununterbrochen Mann gegen Mann gekämpft. Im Dorfe Biache haben die Franzosen Fuß gefaßt. Zwischen Barleug und

Beloy sind ihre vielfachen Angriffe unter den größten Verlusten restlos zusammengebrochen. Weiter westlich hinderte unser Sperrfeuer sie am Verlassen ihrer Gräben. Zwischen dem Meere und der Ancre, im Gebiete der Aisne in der Champagne und östlich der Maas frischten die Feuerkämpfe zeitweise auf. Zu Infanterietätigkeit kam es westlich von Waneton, östlich von Armentières, in der Gegend von Tahure und am Westrande der Argonnen, wo vorstößende französische Abteilungen abgewiesen wurden. Bei Hully, bei Givendy und auf Stauquois sprengten wir mit gutem Erfolge. Der Flugdienst war beiderseits sehr reger. Unsere Flieger haben fünf feindliche Flugzeuge, eines bei Nieuport-Bad, zwei bei Cambrai, zwei bei Bapaume, und zwei Fesselballons an der Somme abgeschossen. Die Oberleutnant Walz und Gerlich haben ihren vierten, Leutnant Leffers seinen fünften, Leutnant Parschau seinen achten Gegner außer Gefecht gesetzt. Dem letzteren hat Seine Majestät der Kaiser für seine hervorragenden Leistungen den Orden Pour le mérite verliehen. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Auf dem Nordteile der Front hat sich, abgesehen von einem vergeblichen russischen Angriffe in der Gegend von Strobowa (östlich von Gorodischtsche) nichts Wesentliches ereignet. Heeresgruppe des Generals von Linsingen: Der gegen die Stochod-Linie vorstößende Feind wurde überall abgewiesen. Ebenso scheiterten seine Vorstöße westlich und südwestlich von Luck. Deutsche Flugzeuggeschwader griffen feindliche Unterkünfte östlich des Stochod erfolgreich an. Heeresgruppe des Generals Grafen Bothmer: Patrouillentätigkeit und erfolgreiche Gefechte im Vorgelände. — Balkankriegsschauplatz: Ansewe Vorposten südlich des Doiran-Sees schlugen feindliche Abteilungen durch Feuer ab. Oberster Heeresleitung.

## Der See- und der Luftkrieg.

Fünf englische armierte Überwachungs-dampfer von unserem Kreuzer „Novara“ zerstört.

Wien, 10. Juli. Amtlich wird verlautbart: Ereignis zur See: Bei Tagesanbruch traf unser Kreuzer „Novara“ in der Oranto-Strasse auf eine Gruppe von vier oder, wie alle dabei gemachten Gefangenen übereinstimmend angeben, von fünf armierten englischen Überwachungs-dampfern und zerstörte sie alle durch Geschützfeuer. Alle Dampfer sanken brennend, davon drei nach Explosion der Kessel. Von ihren Besatzungen konnte die „Novara“ nur neun Engländer retten. Flottenkommando.

Ein erfolgreicher Luftkampf bei Spedaletto.

Wien, 8. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Eines unserer Flugzeuge, das durch den Feldwebel Feldpilot Josef Gagafel geführt wurde und den Kadetten i. d. R. Viktor Wittel als Beobachter mitführte, bestand am 3. Juli bei Spedaletto einen erfolgreichen Luftkampf. Feldpilot Gagafel ging mit dem ganzen Flugzeuge zielend auf den feindlichen Jarman an. Der Feind ging etwas nieder, unser Flugzeug überflog ihn. In diesem Augenblicke setzte Kadett Wittel mit seinem Maschinengewehr rückwärts und abwärts wirkend ein. Der Jarman stürzte ab, raffte sich jedoch etwa 400 Meter über dem Boden zusammen, glitt knapp über die feindliche Linie hinüber und zerschellte wenige Sekunden später. Unser Flugzeug erhielt unschädliche Treffer.

### Verfentt.

London, 10. Juli. Der Dampfer „Liza“ aus Helsingborg wurde versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

Berlin, 10. Juli. Das Wolffsche Bureau meldet: Von deutschen Seestreitkräften sind zwischen dem 4. und 6. d. in der Nähe der englischen Küste folgende Fischerfahrzeuge versenkt worden: „Queen Bee“, „Anil Underjohn“, „Papodah“, „Batshul“, „Ranch“, „Guman“, „Petuna“, „Cirtel Bessy“, „Newark“ und „Castle“. Von diesen mußten „Queen Bee“, „Batshul“ und „Petuna“ mit Artillerie beschossen werden, weil sie trotz Warnungsschuß zu entkommen suchten.

Besuch deutscher Flugzeuge in Südoftengland.

London, 9. Juli. (Amtlich.) Kurz vor Mitternacht besuchten feindliche Flugzeuge die Südküste; anscheinend wurden ungefähr fünf Bomben abgeworfen. Bisher ist kein Schaden angemeldet worden. Abwehrkanonen nahmen den Kampf gegen die Flugzeuge auf.

## England.

Greys übertritt ins Oberhaus.

Manchester, 7. Juli. „Manchester Guardian“ sagt im Leitartikel, Greys Übertritt ins Oberhaus sei tatsächlich das Ende seiner großen politischen Laufbahn. Der Krieg habe ihn sehr stark mitgenommen. Wenn er nur den eigenen Interessen folgte, würde er die wohlverdiente Ruhe suchen, aber wenigstens für eine gewisse Zeit werde er die Bürde des Amtes noch weiter tragen.

Anfragen über den Untergang der „Hampshire“.

London, 10. Juli. Im Unterhause verlangte Sir R. Cooper eine neue Untersuchung über den Untergang der „Hampshire“. Die Antworten der Minister seien sehr ausweichend gewesen. Im Publikum gingen beunruhigende Gerüchte um und es herrschte ernste Sorge, ob die Tatsachen ausreichend untersucht worden seien. Die Überlebenden seien nicht einstimmig der Meinung, daß das Schiff auf eine Mine gelaufen sei. Cooper fragte, ob es richtig sei, daß einige aufgefundenen Leichen Verbrennungen durch eine Säure aufwiesen, und weshalb keine Totenschau abgehalten worden sei. Er fragte ferner, ob nicht einer der Überlebenden verhaftet wurde, weiters ob die „Hampshire“ ein geeignetes Schiff war, um Kitchener nach Rußland zu bringen und ob nicht vor einigen Monaten die Geschütze der „Hampshire“ unbrauchbar waren, weil ein elektrischer Draht durchgeschnitten war. Eine neue Untersuchung sei nötig; man könnte sonst glauben, daß die Regierung den Tod Kitcheners seiner öffentlichen Untersuchung für wert halte. Parlamentssekretär Mac Namara bestritt die angeführten Tatsachen. Alle Überlebenden, die sich überhaupt ein Urteil bilden könnten, hätten übereinstimmend erklärt, daß die „Hampshire“ durch eine Mine zerstört wurde. Wenn ein Matrose sich in Arrest befindet, so hänge das vermutlich nicht mit dem Untergang des Schiffes zusammen. Ob einige Leichen Verbrennungen durch Säuren aufwiesen, solle untersucht werden. Im übrigen habe eine vollständige Untersuchung stattgefunden.

## Frankreich.

Der Senat.

Paris, 9. Juli. Der Senat beendigte die Erörterungen aller Fragen, betreffend die nationale Verteidigung, und nahm mit 251 gegen 6 Stimmen eine Tagesordnung an, worin der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird.

## Portugal.

Zur Frage des militärischen Eingreifens.

Bern, 9. Juli. Dem „Temps“ wird von seinem Lissaboner Vertreter u. a. geschrieben: Bezüglich eines militärischen Eingreifens Portugals auf dem europäischen Kriegsschauplatz heißt es, England habe bisher Bedenken gehabt, Portugals Blut ohne dringende Notwendigkeit zu vergießen. Indessen sei es der Wunsch der guten Patrioten, weil Portugal dann auf dem Friedensstongreß eine bedeutend wichtigere Rolle spielen könnte. Auch würde mit einer kräftigeren Betätigung des Landes die Verpflichtung der Verbündeten stärker werden, die später berechtigten Ansprüche Portugals zu unterstützen. Auch die Beschlüsse der Pariser Konferenz werden lebhaft erörtert, doch erwartet Portugal, daß seine berechtigten Interessen Beachtung finden würden. Der Brief schließt mit der dringenden Aufforderung an Portugal, die in seinen Häfen liegenden Handelsflotten der Feinde zu verwenden, und ihre wertvolle Ladung auszuliefern.

## Griechenland.

Hitze und Fieber in Saloniki.

Bern, 9. Juli. Der Vertreter des Pariser „Journal“ in Saloniki drahlte: Die Hitze ist unerträglich geworden und beträgt bis 45 Grad im Schatten. Dysenterie, Sumpfs- und Nervenfieber geben dem Gesundheitsdienste der Armee viel zu tun. Ärzte und Lazarettgehilfen seien von Frankreich verlangt worden. Sie seien unerlässlich. Die französischen Behörden verboten den Kaufleuten bei Strafe der zeitweiligen Schließung der Geschäfte, einen Kursabzug bei Zahlung in französischem Gelde zu nehmen.

**Die Türkei.**

**Der Einmarsch der Türken in Persien.**

Konstantinopel, 9. Juli. Der „Tamin“ führt in seinem Leitartikel, in dem er den Zweck des Einmarsches der Türken in Persien und der Besetzung von Kermanschah näher bezeichnet, aus: Da Persien, dessen Neutralität wir achten wollen, keine Streitmacht besaß, um seine Neutralität gegen andere zu verteidigen, und da wir plötzlich den Feind an unserer Ostgrenze auftauchen sahen, die darum gesperrt werden mußte, war es unser Recht und unsere Pflicht, sich ihm mit unseren eigenen Kräften entgegenzustellen. Wir betreten Persien weder mit Eroberungsgedanken, noch um unseren Einfluß auszubreiten, wie dies unser Feind beabsichtigt. Unsere jetzigen Grenzen, die wir verteidigen, sind groß genug, um uns von jedem Eroberungsgedanken fernzuhalten. Andererseits werden wir nicht behaupten, daß unsere Haltung gegen Persien die eines naiven Schwärmers ist. Wir wollen gegenüber Persien die Pflichten eines wohlwollenden Freundes erfüllen, in Persien ein neues Geschlecht erwecken, das mit uns heldenmütig gegen gemeinsame Feinde kämpfen kann, und dieses Geschlecht beschützen, bis es fähig wird, alle Feinde vom persischen Gebiet zu verjagen. Wir möchten wünschen, daß wenigstens einige Perser unsere Gedanken verstehen.

**Todesfall.**

Bonn, 9. Juli. Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, ein Schwager des deutschen Kaisers, ist nachts infolge Herzlähmung sanft entschlafen. Der Prinz war seit einigen Tagen an Lungenentzündung erkrankt.

(Leichenbegängnis.) Gestern nachmittags wurde auf dem Friedhofe in Birkendorf die sterbliche Hülle des so jäh aus dem Leben geschiedenen Herrn Oberbaurates Franz Pavlin unter großer Beteiligung zur letzten Ruhe befristet. Zur Totenfeier hatten sich u. a. folgende Herren eingefunden: Landespräsident Graf Atems, Sektionschef Graf Chorinsky, Hofrat Dr. Zupanc, die Landesregierungsräte Kremencsek und Kresse, Regierungsrat Munda, die Baureise Hilbert und Bloudel mit sämtlichen Beamten des Baudepartements der k. k. Landesregierung; Ingenieur-Gruppenkommandant Oberst Trieb samt Stab; Bürgermeister Dr. Lavčar und Vizebürgermeister Dr. Triller; Landesämterdirektor Jamida, Oberbaurat Klinar, Direktor Turk, Rechnungsrat Mituz, Baurat Kraje mit sonstigen Baubeamten des Landesauschusses; Baurat Prelovsek und Magistratsrat Koch; eine Abordnung der städtischen Sparkasse in Laibach unter Führung des Direktors Praška; eine Abordnung der Laibacher Kreditbank; Baurat Gailhofer namens der Morastentumpfungskommission; Baurat Sbrizaj namens des Morastkulturausschusses; Forstkommisjär Ing. Erdler von Suklje für die Wildbachverbauung. Weiters erwiesen dem Verbliebenen nachstehende Herren die letzte Ehre: aus Krainburg Bezirkshauptmann Schittnik, Baurat Bloudel, Oberbezirksarzt Dr. Savnil, Gymnasialdirektor Fajdiga u. a.; aus Radmannsdorf Dechant Kobal und Marinepfarrer Ambrož. Überdies hatten sich aus Laibach mehrere Damen mit Frau Dr. Lavčar und Frau Dr. Triller eingefunden, wie denn auch die Ortschaft Birkendorf und Umgebung ungemein zahlreich vertreten war. Den Kondukt führte der Ortspfarrer mit drei Geistlichen. Der Sarg wurde von acht Männern getragen; prächtige Kränze hatten die Kollegen, die nächsten Freunde sowie die Untergebenen des Verstorbenen, weiters die Ingenieurgruppe des Obersten Trieb gespendet. Ein Sängerkorps aus Krainburg brachte vor dem Trauerhause und am offenen Grabe ergreifende Trauerlieder zum Vortrage. — Oberbaurat Pavlin ruht nun auf dem wundervoll gelegenen Friedhof in Birkendorf; auf seine letzte Ruhestätte schauen der Triglav und seine mächtigen Nachbarn sowie die Karawankenhöhen, die alle der Verbliebene so oft aufgesucht und so sehr geliebt hatte!

(Eine diebische Magd.) Ein 22 Jahre altes Mädchen aus Horjul war in der letzten Zeit bei der Pefikerin Johanna Wraslje in Podpeč als Magd bedienstet. Vorgestern benützte sie die Abwesenheit ihrer Dienstgeberin, um ihr ein Paar neue Schnürschuhe und ein Paar neue Strümpfe zu stehlen, worauf sie verschwand. Über erfolgte Anzeige wurde die Diebin noch am selben Tage durch einen Gendarmen auf der Reichsstraße aufgegriffen, verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

(Der Flecktyphus.) Amtlich wird verlautbart: Vom 25. Juni bis 1. Juli wurden in Galizien 146 Erkrankungen an Flecktyphus in 18 Bezirken (38 Gemeinden) bei Einheimischen festgestellt. In den anderen Verwaltungsgebieten waren vom 25. Juni bis 1. Juli 23 Erkrankungen an Flecktyphus zu verzeichnen.

(Die Blattern.) Amtlich wird verlautbart: Vom 25. Juni bis 1. Juli wurden in Galizien 31 Erkrankungen an Blattern in 9 Bezirken (11 Gemeinden) bei Ein-

heimischen festgestellt. In den anderen Verwaltungsgebieten waren vom 25. Juni bis 1. Juli 35 Erkrankungen an Blattern zu verzeichnen.

(Verstorbene in Laibach.) Andreas Zeleznik, städtischer Arbeiter, 61 Jahre; Franziska Rus, Kassierin, 31 Jahre; Johann Stražisar, Arbeiter im städtischen Schlachthause, 40 Jahre; Hinko Dolenc, Friseurssohn, 5 Jahre; Emmerich Kremžar, Lokomotivführerssohn, 6 Jahre.

(Verstorbene in Laibach.) Matthias Gribar, Stadtkarmer, 90 Jahre; Benzel Fijšar, Landsturmmann; Franz Dolinar, Landsturmmann (Pfleger).

**Nach Schluß des Blattes eingelangt.**

London, 10. Juli. (Reuter.) Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Newyork, in dem gemeldet wird, daß ein deutsches Unterseeboot mit einer wertvollen Ladung Farbstoffe in Baltimore angekommen ist. Zwanzig Meilen von der Küste wurde das Unterseeboot von britischen und französischen Kreuzern verfolgt, wodurch seine Ankunft um vier Tage verzögert wurde.

Berlin, 10. Juli. Die offene Fahrt des ersten deutschen Handelsunterseebootes „Deutschland“ und seine glückliche Ankunft in Amerika wird von den Blättern als bahnbrechendes Ereignis gewürdigt, welches die Legende von der englischen Blockade vollends zerstört habe. Die „Vossische Zeitung“ bringt zur Überfahrt u. a. folgende Einzelheiten: Im Herbst des letzten Jahres wurde in Bremen auf Veranlassung von Alfred Lohmann, damals Präsidenten der Bremer Handelskammer, eine besondere Reederei gegründet, die den Verkehr mit Handelsstauchbooten über See aufnehmen sollte. Es sind verschiedene Unterseeboote in Bau. Die beiden ersten, „Deutschland“ und „Bremen“, schwimmen bereits auf dem Ozean. Die Größe der Boote beträgt etwa 2000 Tonnen. Erbauerin der „Deutschland“ ist die ehemalige Werft in Kiel, Führer Kapitän König.

London, 10. Juli. (Reuter.) Asquith gab im Unterhause einen kurzen Überblick über die wichtigsten Punkte des irischen Ausgleiches. Diese sind: Sechs Grafschaften von Ulster sind ausgeschlossen, das Parlament für Nationalistisch-Irland besteht aus den gegenwärtigen Abgeordneten desselben Gebietes im englischen Unterhause.

Paris, 10. Juli. Im Departement Cote d'Or folgten den gewaltigen Stürmen von Sonntag, die an zahlreichen Ortschaften schwere Schäden verursachten, wolkbruchartige Regengüsse. Die Flüsse sind aus den Ufern getreten, die Futterernte ist in vielen Gemeinden vernichtet.

Buenos Aires, 9. Juli. Gestern gab nach einer Truppenschau ein Individuum, das erklärte, ein Anarchist zu sein, einen Revolverschuß auf den Präsidenten der Republik ab, der sich auf dem Balkon seines Palastes befand, und verletzte ihn.

Buenos Aires, 10. Juli. (Agence Havas.) Der Mann, der den Anschlag auf den Präsidenten der Republik verübte, ist der argentinische Anarchist Johann Mandrini.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

**Photographische Apparate für Amateure!** Wir empfehlen allen, die für Photographie, diesen anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, die seit 1854 bestehende photographische Manufaktur der Firma A. Moill, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, wo anerkannt vorzügliche photogr. Salon- und Reiseapparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate in allen Preislagen sowie alle photogr. Bedarfsartikel erhältlich sind. — Vollständige Ausfertigung der Amateur-Aufnahmen in A. Moill's Kopier-Anstalt. Auf Wunsch Preisliste unberechnet. 1461 8

**Die Zeichnungsfrist**  
für die  
**Neuen österreichischen**  
**Roten-Kreuz-Lose**  
endet am 2045  
**Montag 10. Juli.**

**K. k. Ldst. Ing. Lt. Hans Zapfe**  
Oberingenieur der Baufirma N. Rella u. Neffe  
und  
**Käthe Zapfe, geb. Röger**  
**Vermählte.**  
Wien 8. Juli 1916 Laibach  
Besondere Anzeigen werden in Laibach nicht ausgegeben.

Anna Terček gibt schmerzgebeugt Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Gatte, Herr

**Konrad Terček**  
k. k. Oberrevident der Südbahn

welcher am 30. Juni auf der Jubiläumsbrücke verunglückte, am 4. Juli entschlafen ist und am 6. d. M. um 5 Uhr nachmittags am Friedhofe zu Mariafeld bestattet wurde.

Gleichzeitig spreche ich für alle Beweise herzlichster Anteilnahme sowie für die schöne Blumenspende und den ergreifenden Gesang an der Totenbahre der Herren Kollegen des Verstorbenen meinen herzlichsten Dank aus. Insbesondere danke ich noch dem Herrn Stationschefvorstand der k. k. priv. Südbahngesellschaft für seine große Zuorkommenheit.

Ana Terček javlja žalosti potrta vest, da je nje iskrenoljubljeni soprog, gospod

**Konrad Terček**  
c. kr. višji revident južne železnice

ki se je dne 30. junija na jubilejskem mostu ponesrečil, dne 4. julija preminul in da je bil dne 6. t. m. ob 5. uri popoldne na pokopališču pri Devici Mariji v Polji pokopan.

Obenem izrekam za vse izraze srčnega sočutja kakor tudi za poklonjene lepe evetlice in ginljivo petje ob mrtvaškem odru gospodov kolegov rajnikovih mojo najprisrčnejšo zahvalo. Zlasti se še zahvaljujem gospodu vrhovnemu postajenačelniku c. kr. priv. južne železnice za njegovo veliko uslužnost.

# Amtsblatt.

2053 Firm. 61/16, Gen. I. 83/11

## Razglas.

Pri tvrdki

### „Hranilnica in posojilnica v Leskovcu pri Krškem“

reg. zadruga z neomejeno zavezo se je v zadrugnem registru vpisalo, da je izstopil iz načelstva France Paček, vstopil pa v načelstvo Franc Starc, posestnik v Leskovcu št. 29.

C. kr. okrajna sodnija v Rudolfovem, odd. I., dne 8. julija 1916.

2048 Ne I 578/16/18

### Prostovoljna sodna dražba nepremičnin.

Na prodaj so nekatere parcele v katastralnih občinah Hraše, Želeče, Boh. Bela in Selo.

Dražba se bo vršila dne

3. avgusta 1916

na Bledu in se prične ob 9. uri dopoldne pri Černetovi gostilni po domače „pri Petranu“ na Minem.

Natančneje se izve pri Ivani Jan iz Mlinega št. 6, pri občinskih uradih Bled, Ribno in Lesce in pri c. kr. okrajnem sodišču v Radovljici, soba št. 29, kjer se lahko vpogledajo tudi dražbeni pogoji.

C. kr. okrajno sodišče v Radovljici, odd. I., dne 4. julija 1916.

2047 C 7/16-2

## Edikt.

Wider die in Amerika abwesenden Andreas und Lena Grünreich, Besitzer in Göttenitz, wurde von Johann Escherne, Besitzer von Göttenitz Nr. 40, durch Doktor Ughazhizh, Rechtsanwalt in Gottschee, wegen 468 K eine Klage angebracht.

Die Tagsetzung wurde für den

14. Juli 1916

vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 5, angeordnet.

Der zur Wahrung der Rechte der Beflagten zum Kurator bestellte Gemeindevorsteher Franz Michitsch wird sie so lange vertreten, bis diese entweder sich

bei Gerichte melden oder einen Bevollmächtigten namhaft machen.

R. f. Bezirksgericht Gottschee, Abteilung II, am 7. Juli 1916.

E 86/16-5, E 102/16-4 in E 103/16-3

## Dražbeni oklic.

Pri podpisnem sodišču v sobi št. 2 se bo vršila: 2051

a) dne 26. julija 1916

ob 9. uri dopoldne dražba nepremičnin vl. št. 477, 30 in 92 kat. občina Tančjagora ter vl. št. 152 kat. občina Golek, obstoječ iz zidane hiše št. 24 na Tančjigori z gospodarskimi poslopiji ter iz njiv, travnikov, gozda in vinograde in pritlikin (manjše gospodarsko orodje in posodje),

b) dne 9. avgusta 1916

ob 10. uri dopoldne dražba nepremičnin vl. št. 127, 129 in 486 k. obč. Vinica, obstoječ iz njiv, košenice, pašnikov in sadnega vrta, brez pritlikin in

c) dne 9. avgusta 1916

ob 10. uri dopoldne dražba nepremičnine vl. št. 110, k. o. Golek, obstoječe

iz hišice št. 7 na Selih pri Dragatušu ter vrta brez pritlikin.

Cenilna vrednost je določena pod a) na 3627 K, pod b) na 930 K in pod c) na 100 K. Najmanjši ponudnik, pod katerim se ne prodaja, znaša pod a) 2420 K, pod b) 627 K in pod c) 67 K.

C. kr. okrajno sodišče Črnomelj, oddelek II., dne 17. junija 1916.

2054 S 3/11-945

V konkurzu „Glavne posojilnice“ r. z. z. n. z. v Ljubljani, je konkurznim upnikom:

a) voliti novega namestnika upravitelja konkurzne mase,

b) sklepati vsled predloga upniškega odbora o tem, je li nekatere v konkurzno maso spadajoče terjatve prodati na javni dražbi v kolikor jih ne bo moči izterjati do 1. oktobra 1916.

V to se določa narok na

1. avgusta 1916

dopoldne ob 10. uri pri c. kr. deželni sodniji v Ljubljani v izbi števil 123.

Ljubljana, dne 1. julija 1916.

# Waggonkäufer für Seifen

und sonstige Bedarfsartikel, Lebensmittel etc. wenden sich an

2052

Arthur STERN, Wien, II., Stefaniestraße 2.

Telegrammadresse: „Dejongh Wien“.

# Allgemeine Uniformierungs-Anstalt

## Back & Fehl

3240 156

## Laibach Stari trg 8 Laibach (entlang der Straßenbahn).

Großes Lager in Stoff und Leinen, **Blusen, Mänteln, Salonhosen, Reithosen, Regenmänteln, Pelerinen, Kappen, Ausrüstungssorten** und allen **Zugehörigen**. Erzeugung von **Uniformen und Zivilkleidern** in der besten Ausführung.

Kunsthonigbutter,

I<sup>a</sup> Schokolade, 2050

Panierbröseln

zum Panieren von Fleisch u. Fischen,

Zwieback-Suppengerstein

zu Suppen- und Knödelzwecken,

I<sup>a</sup> 5 h-Suppenwürfel,

Suppenwürze,

größere Quanten billigst abzugeben.

Karl Brumlik,

Prag - Žižkov 1076.

Vertreter werden gesucht.

# Nette Wohnung

sofort zu vermieten,

bestehend aus einem Zimmer mit zwei Betten, kompletter Küche, Benützung des Dachbodens, Kellers, Waschküche sowie Gartens.

Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. 2036 3-2

# Dame

mit siebenjährigem Mädchen

sucht schön möbliertes Zimmer mit ganzer Pension. Gartenbenützung wäre erwünscht.

Zuschriften unter: „Postfach 98, Laibach, Hauptpost.“ 3-3

Sofort zu kaufen gesucht:

1 Jahr alter



fürs Feld geeignet.

Näheres beim Portier im Hotel Union in Laibach. 2046 2-1

# I<sup>a</sup> Zwiebel

neuer Ernte

offerieren à K 120 per 100 kg ab Bahn Wien (bei größerer und waggonweiser Abnahme entsprechend billiger), sofort lieferbar: 2049

Brüder Schick, Wien, XX., Klosterneuburgerstraße 47.

# Gewissenhaften Unterricht in der italienischen Sprache

erteilt 2060

Mario Glatz,

Judensteig 4/II.

Beste Referenzen.

Ruhige Partei ohne Kinder sucht per August oder sogleich

# ständige Wohnung

mit 2 bis 3 Zimmern samt Zubehör.

Anträge unter „Z. 2028“ erbeten an die Admin. dieser Zeitung. 2028 3-3

# Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „Die Krankenkost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vorrätig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.



# Eisenwein

1 Flasche K 2.40. 490 104

Aufträge gegen Nachnahme

# Soeben erschienen:

Der tapferen Isonzo-Armee u. ihrem glorreichen Führer Sr. Exzellenz General der Infanterie **Svetozar Borojević von Bojna** in Ehrfurcht gewidmet

# Die Wacht am Isonzo

Marschlied

Musik von Franz Zitta. 1079

Text von Milan Matić-Myron.

Preis K 1.80, mit Postzusendung K 1.90.

Vorrätig in der

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

**Inserate** in unserer Zeitung **Erfolg!**  
haben den größten